

Hundeaufzucht wird vergrößert und endlich 9) werden die Sporeln von Erbchaften und Vermächtnissen vermehrt. U. Sch.

Vom Lande. Neuerdings trug sich in einem Dorfe des Unterlandes folgender komische Vorfall zu: Ein dortiger Bürger, der nicht unvermöglieh oder gar in Noth ist, aber gerne dem Müßigange nachgeht, und sich deshalb, die allgemeine Noth benützend, in letzterer Zeit auf's Betteln gelegt hatte, mußte hiefür auf eine empfindliche Weise büßen. Sobald es nämlich in seinem Orte verlautete, daß er in benachbarten Gemeinden nach Almosen ausgegangen war, zogen eines Abends die ledigen Bursche mit einer großen Trommel vor sein Haus. Die Trommel wurde gerührt und die Nachbarn öffneten die Fenster, um den Grund des ungewöhnlichen Lärmens zu erkundigen. Da wurde es still unter den Burschen, und zwei von ihnen traten aus der Schaar hervor, von denen einer in Tone eines Ausrufers rief: „Der Bürger N. hat“ — „Was hat er?“ rief sogleich der andere. „Gebettelt hat er!“ antwortete der erste. Um die dramatische Wirkung zu erhöhen, wurde nach jeder dieser Reden getrommelt. Unter fröhlichem Gelächter zogen sodann die strengen Sittenrichter weiter, um ihr Spiel an der nächsten Straßenecke zu wiederholen. Bis jetzt hat man nichts davon erfahren, daß der von dieser Volkssjustiz Betroffene seither wieder gebettelt hätte. [S. M.]

(Bitterung des Monats April 1834.) April 1. Trocken und rauh. 2. kälter. 3. Morgens rauh, Mittags wärmer. 4. Morgens etwas Regen, Nachmittags warm und lieblich. 5. trocken. 6. rauh. 7. dieselbe kalte Bitterung. 8. rauh. 9. und 10. desgleichen, Abends Schnee. 11. Schnee und Graupeln abwechselnd. 12. ebenso. 13. Morgens recht frisch, aber heiterer Himmel. 14. kalt und trocken. 15. desgleichen. 16. wieder so; auch den 17. 18. etwas milder. 19. wärmer aber trocken. 20. noch wärmer, die ganze Zeit kein Regen. Das Heu wird immer theurer. 21. warm. 22. rauh. 23.

immer trocken und rauh. 24. anhaltend trocken und rauh. 25. immer dieselbe Bitterung. 26. etwas wärmer. 27. ebenso. 28. warm, der Himmel trübt sich. 29. die Wärme nimmt zu. 30. Gewitter mit wenigem Regen, der sehr nöthig war.

Eßlingen, 25. April. Ueber den bereits auch von andern Blättern gebrachten in unserer Nähe ausgeführten Betrug kann ich zur Vervollständigung der Sache Ihnen doch auch einiges mittheilen. Ein hiesiger sehr übel berüchtigter Mäzler, der schon einmal wegen „Fälschung von Urkunden“ etc. im Zuchthaus gesaßt, verband sich mit einem Bahnwärter in Zell zu folgender Prellerei: Die Wittwe des vor 2 Jahren in Mäzlingen erstochenen Meßger Bayer, wovon die Schwurgerichts-Verhandlung hier stattfand, und mit einer Verurtheilung von 7 Jahren Zuchthaus für den Thäter endete, wollte sich wieder verheirathen, und verlobte sich zu diesem Zwecke mit dem Bahnwärter in Zell. Diesem sowie insbesondere seinem Gumpen obengenanntem Subjekte war es aber mehr um die 400 baare Gulden zu thun, welche die Verlobte in Händen hatte, als um diese selbst. Sie spiegelten ihr nun vor, ihr Bräutigam erhalte eine höhere Anstellung, müsse aber 400 fl. Caution stellen, sie solle, um sich zu überzeugen, selbst mit nach Stuttgart geben, was sie denn auch that. Sie wartete sogar mit ihrem Bräutigam vor dem Hause des Hrn. Eisenbahn-Direktors Bilsinger, in welches der andere Guttedel mit dem Gelde ging und alsbald mit einer — mit der Unterschrift dieses Herrn und einem täuschend nachgemachten Siegel „königlich württemberg. Eisenbahndirektion“ versehenen Quittung wieder kam. — Der Verlobte machte sich in der Nacht auf den Weg nach Amerika mit dem Gelde, der andere befindet sich in Stuttgart bereits im Kriminalgefängniß. Die betrogene Braut aber sehnt sich mehr nach ihren 400 fl. als nach einem solchen Bräutigam. [S. Z.]

Schorndorf, den 27. April 1852.

1 Scheffel Kernen . . . . .	19 fl. 48 fr.
1 — Sommer-Weizen! . . . . .	20 fl. 48 fr.
1 — Gerste . . . . .	13 fl. 36 fr.
1 — Haber . . . . .	7 fl. — fr.

Aufgestellt blieben ca. 8 Schfl.  
Kornhaus-Inspektion Pfleiderer.

Gedruckt und verlegt von C. F. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 36.

Freitag den 7. Mai

1852.

### Amtliehe Bekanntmachungen.

Schorndorf.

#### Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Gantfachen werden die Schulden-Liquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden und zwar in der Gantfache:

- 1) des Gottlieb Schenk, Bürgers und Tagelöhners von Balmannsweiler am Montag den 24. Mai d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Balmannsweiler;
- 2) des Georg Michael Roos, Bürgers und Bauers in Hohengebrun, am Montag den 24. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Hohengeb.;
- 3) des Michael Frank, Bürgers und Bäckers zu Schorndorf am Dienstag den 25. Mai d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Schorndorf;
- 4) des Wilhelm Hartmann, Bürgers und Meßgers in Schorndorf am Donnerstag den 27. Mai d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Schornd.;
- 5) des Michael Gökeler, Bürgers und Gemeinderaths in Schnaitz, am Freitag den 28. Mai d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Schnaitz.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an gedachten Tagen zur bestimmten Stunde auf den betreffenden Rathhäusern zu erscheinen.  
Den 21. April 1852.

K. Oberamts-Gericht,  
Beiel.

Schorndorf.

(Gläubiger-Aufruf.)

Auf den im vergangenen Monat erfolgten Tod der nachbenannten Personen sind die Verlassenschafts-Theilungen vorzunehmen, u. z. von:

Schorndorf.

Gottlieb Grieb, ledig,

- Christoph Friedrich Kieß, Weing. Ehefrau.  
Hauersbronn.  
Johannes Haas, Bürger von Unterschlechtbach.  
Oberurbach.  
Jakob Bauer, Schuster,  
Johann Georg Nidel, Bauer,  
Alt Johann Friedrich Wäber, Meßger,  
Carl Friedrich Kröb, Weing. Ehefrau.  
Michael Birkenmaier, Schneiders Ehefrau,  
David Weidler, Josefs Ehefrau.  
Unterurbach.  
Thomas Härer, Farrenhalter,  
Johannes Boreis, Tagelöhner.  
Steinenberg.

Christof Nischelz's Ehefrau von Steinbruck,  
Wilhelm Friedrich Maier, Kaufmann.  
Die Forderungen an den Nachlaß dieser Personen sind bei Gefahr der Nicht-Berücksichtigung binnen 8 Tagen bei den betreffenden Ortsvorständen anzumelden.  
Den 6. Mai 1852.

K. Gerichtsnotariat,  
Mosser.

Hauersbronn.

### Gläubiger-Vorladung.

Um die Güter-Kaufschillinge des Johann Georg Rapp, Weber, mit Sicherheit verweisen zu können, werden alle diejenigen welche an denselben eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, solche innerhalb 10 Tagen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.  
Den 3. Mai 1852.

Gemeinderath.

### Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Ich fühle mich verpflichtet, für die liebevolle Theilnahme an dem Verluste meines lieben Mannes und die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte hienüt meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Gottlieb Daimler's Wittve.

**Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.**  
Der Ausschuss desselben versammelt sich am Montag, den 10. Mai Minuas 2 Uhr im Gasthof zum Kofle in Schorndorf.

Vorstand Heuß.

Schorndorf.

Aus der Hinderer'schen Verlassenschaft sind noch circa 200 Centner schönes Heu und Stroh zu verkaufen. Die Liebhaber wollen sich bei Hospitalpfleger Lauer oder Gemeinderath Kraiß melden.

Schorndorf.

Unterzeichneter hat 500 Centner gutes Heu zu verkaufen.

Bäckermeister Kifer.

Schorndorf.

Saisensieder Schmid hat bis Jakobi sein oberes Logis zu vermieten.

Schorndorf.

Unterzeichneter wohnt jetzt im Schuhmacher-D. Mstr. Dirschberger'schen Hause in der neuen Straße, und bittet unter Dankesbezeugung für das ihm bisher geschenkte Zutrauen um ferneres Wohlwollen.

Schneidermeister Kohler.

Schorndorf.

Ich habe einen schönen beinahe noch neuen schwarzen Frack aus Auftrag äußerst billig zu verkaufen.

Kohler, Schneidernstr.

Der Ansbote von Butelsbach wird für die Zukunft sein Abstandsquartier bei Herrn Kaufmann Louis Arnold nehmen.

Aspergle.

Der Unterzeichnete ist Willens sein Haus mit Bäckerei-Einrichtung und einer Brennstatt versehen, sowie  $\frac{1}{2}$  Morgen Baumgarten beim Haus, an der Straße gelegen, aus freier Hand zu verkaufen, und können es Liebhaber täglich einsehen und einen Kauf mit ihm abschließen. Auch können noch weitere Güterstücke sowohl von mir als von Andern im Orte mitgekauft werden.

Adam Zehender.

Korb

Oberamt's Waiblingen.

Bei Schultheiß Weißhaar ist gut gebrannter Gyps zu haben gegen baare Bezahlung das Sri. zu 8 fr., auch wird tannenes Holz zu den laufenden Preisen an Geldes statt genommen.

## Für Auswanderer!

Die billigsten Preise nach Amerika stehen:  
über Rotterdam nach New-York . . . 66 fl.  
" Antwerpen " " . . . 62 fl.  
" Paris und Havre " " . . . 70 fl.

Diese ohne Kost.

Ueber Liverpool nach New-York mit Kost von Liverpool an . . . . . 66 fl.  
Nähere Auskunft ertheilt:

August Hochberger,  
in Eslingen, Bureau-Inhaber.

Plüderhausen.

Ich habe eine Parthie weiße ausländische Bohnen zum Stecken und Kochen tauglich zu verkaufen, und gebe die Maas à 17 fr. ab.  
J. W. Kaufels Wittwe.

Schorndorf.

Ein wehlerzogener junger Mensch findet sogleich eine Stelle als Schumacherlehrling, bei wem? sagt

die Redaction.

Weiler.

Ich fordere hiemit alle diejenigen Herren auf, die auf Bürgschaft meines verstorbenen Mannes Geld ausgeliehen haben und die mir theilweise unbekannt seyn könnten, selches innerhalb 4 Wochen bei hiesigem Schultheisensamt anzeigen zu wollen.

Jung Jacob Schneiders Wittwe.

Nächsten Sonntag haben

**Bahtag**

Christian Obermüller. Ehr. Friedrich Menner. Seybold.

## Mannichfaltiges.

### Die Quelle der Kartoffelfäule.

Im Interesse des allgemeinen Wohles theile ich hier meine höchst wichtige praktische Erfahrung mit, in der Hoffnung, daß bei Anwendung meiner Vorschläge in diesem Jahre die große Calamität der Kartoffel-Fäule jedes Grundstück, danach behandelt, verschonen wird. Wie der Zufall schon so manche wichtige Entdeckung herbeiführte, so auch im vorliegenden Falle. Ich fand im „Goldiger Landwirthschaftlichen Wochenblatte“ einen Vorschlag angezeigt, nach welchem man den Kartoffeln durch Weichen in ammoniakhaltigem Wasser könne

die Keimkraft entziehen, wodurch der Gehalt an Stärkmehl bedeutend gewänne u. s. w. Nach Vorschrift mischte ich 2 Loth Ammoniak-Flüssigkeit (kaustischen Salmiakgeist) unter 1 Quart Wasser, weichte in dieser Flüssigkeit 10 Stück ganz gesunde Frühkartoffeln fünf Tage. Beim Herausnehmen hatten die Knollen eine dunkelbraune Farbe angenommen, die Epidermis war weich und schleimig, dabei besaßen sie einen höchst stinkenden, eckelhaften Geruch. Beim Durchschneiden zeigte sich, daß die Fäule schon bis über die Hälfte in das Innere der Knollen eingedrungen war. Wenige Tage nachher hatte sich eine Menge kleiner weißer Maden eingefunden, welche jetzt die völlige Zerstörung der Kartoffeln herbeiführten. Dieser Versuch zur künstlichen Erzeugung der Fäule wurde nun noch wiederholt mit anderen Kartoffelarten angestellt, wobei stets dieselben Resultate erzielt wurden.

Aus diesen Versuchen geht klar und mit völliger Gewißheit hervor, daß überall, wo freies Ammoniak sich im Boden vorfindet, die Quelle zur Bildung der Kartoffelfäule vorhanden ist. Von der Gegenwart des freien Ammoniaks kann sich Jedermann überzeugen, wenn man jenen Stellen, wo man dasselbe vermuthet, ein Lappchen oder Schwämmchen, welches mit Salzsäure befeuchtet wurde, nahe bringt; augenblicklich werden sich weiße Nebelschichten bilden, welche die Bildung des Salmiaks anzeigen. Da wir nun die Ursache Fäule nachgewiesen, so können auch die Mittel angegeben werden, wodurch sicher die Krankheit vermieden wird.

Das freie Ammoniak, wie es sich gewöhnlich im Dünger, manchen Erdmischungen zc. vorfindet, ist das tödtliche Gift für die Kartoffeln. Die Aufgabe der Oekonomen muß nun vor Allem die sein, das freie Ammoniak durch passende Zusätze zu binden und so unschädlich zu machen. Dazu würde ich vorschlagen, den gedüngten Kartoffelboden entweder mit Gips (rohem) zu überstreuen (besonders in die zum Legen gemachten Furchen oder Löcher), oder durch Uebergießen von stark verdünnten Mineralsäuren, wie Salz- oder Schwefelsäure in der Art, wie die Gülle

in Fässern über die Felder gefahren wird. Ebenso leicht kann schon der Dünger zu Kartoffeln unschädlich gemacht werden, wenn demselben vor dem Ausbringen Gyps, Steinkohlen, Asche, Säuren zc. beigemischt werden.

Beim Herannahen der Pflanzzeit ersuche ich alle denkenden Landwirthe, auf meine wohlgemeinten Vorschläge Rücksicht zu nehmen und demnächst, im Interesse des allgemeinen Wohles, ihre Erfahrungen mitzutheilen.

Heinsberg (Reg.-Bezirk Aachen), im März 1852.

Dr. A. R. L. Voget.

## Das deutsche Narrenschiff,

ausgerüstet am 24. Febr. 1852.

Nun steigt ein in's Narrenschiff, die Fackel-  
lücke säufeln;  
Ich seh' mit Köppchen weißen Schaums die Wel-  
len schon sich kräufeln.  
Die Schelmenglocke ruft an Bord die reiselust'ge  
Menge,  
Sein Märchen drückt noch mancher Narr zum  
Abschied im Gedränge.  
Herein! es gibt das Schiff noch Raum wohl tau-  
send Passagieren!  
So laßt uns aus den Häffern dort die Mann-  
schaft rekrutiren!  
Laßt uns zur Fahrt die feinen Herrn von Gotha  
außerlesen:  
Die werden uns erzählen viel, was sie für  
Narr'n gewesen.  
Kommt her, ihr Junker allesamt, und Du,  
schwarzgelber Bruder:  
Euch ziemt der Platz am Hintertheil — ich  
mein', ihr kommt an's Ruder.  
Ihr Demokraten kriech herein, ihr Wasser-  
gestalten!  
Ihr wollt nicht? — Nun man wird euch doch  
noch oft zum Narren halten!  
Holt mir als intrigante Narr'n zehn Jesuiten-  
Patres,  
Die Hoffnung sey repräsentirt durch ein'ge Diplo-  
matres.  
Die Liebe -- ja, wer stellt die vor? — ein Ru-  
sennarr, ich dächte,  
Der liebt uns ja so närrisch, daß er uns gern  
haben möchte.  
Und daß auch hier vertreten sey der ächte Nar-  
ren-Glaube,  
So holt Elibu Burrit, als Olivenblätter-  
Laube.  
Holt den von Kassel — oder nein, laßt ihn  
bei seiner Notte!

Für den paßt ein Galeerenschiff, nicht unsre  
muntre Flotte.

Nun sind des Schiffes Zwischendeck gefüllt  
und die Kajüten,

Seht gilt es noch, den Proviant zur Reise auf-  
zuschütten.

Verdorrttes Brod, verdorrte Frucht bringt her  
aus Deutschlands Gauen!

Es ist zwar schwer, doch ach, ein Narr lernt Al-  
les ja verdauen.

Und Sprit und Wein aus Metternichs Fabrik  
sey mitgenommen:

Als Ballast — davon, lieber Gott, hat Deutsch-  
land großen Segen —

Nehmt Steine, die manch großem Herrn lang  
auf der Brust gelegen:

Die Grundrechts-Fundamente und verfassungs-  
schwere Klippen,

Um sie bei ungelegnem Wind schnell über Bord  
zu schippen.

Aus dreißig Felsen laßet uns des Schiffes Flagge  
stücken,

Und eine Schlafmütze mittendrein als Schelmen-  
kappe stücken;

Dann kriegt der Däne gleich Respekt wenn wir  
vorüber treiben,

Und ihm am Sund den Sündenzoll auf Bun-  
desz-Conto schreiben.

Victoria guckt durch's Perspektiv: Goddam, das  
heißt, bei Gorte,

Na, Albert, sprich, was sagst du nu? da kommt  
die Deutsche Flotte!

Nun flott das Schiff! die Segel auf! gelichtet  
rasch die Anker!

Schon bricht des Meeres Welle sich und unser  
erster Kranker.

Schon lacht das neue Morgenroth, der neue  
Heimathbringer,

Das heißt: wir sehn die Heimath an und lachen  
durch die Fingern.

Wohin die Fahrt? — Wer fragt danach? Nur  
fort vom Volk der Denker!

Die Narrheit siegt, sie lebe hoch! die Weisheit  
hol' der Henker!

Vielleicht lacht uns Amerika zu neuen Faschings-  
festen:

Von Osten treibt ein starker Wind uns mit Ge-  
walt nach Westen.

Und sollten wir bei Frankreich bald vorüberschif-  
fen müssen,

Laßt salutiren uns sogleich mit 100,000 Schüssen.

O Land der Erku-, Legisla-, Sena- und and-  
rer Thoren,

Sei uns begrüßt! Es ward in dir die Narrheit  
neu geboren!

Drum leb' der Narrenkaiser hoch mit Scepter,  
Kron' und Schlepphen!

Steckt auf zum Gruß den Kaiserhut — das  
bunte Narrenkappchen!

Dann aber weiter, weiter fort die unbekanntem  
Pfade —

Leb' wohl du Deutsches Vaterland, Du deutsche  
Hanswurstraße!

[Schladderadatsch.]

### Fruchtpreise.

Winnenden, den 29. April 1852.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	20	32	20	—	19	36
Dinkel alter "	9	—	—	—	—	—
Dinkel neuer "	8	15	7	59	7	12
Haber alter "	—	—	—	—	—	—
Haber neuer "	6	30	6	13	5	—
Roggen "	16	16	16	—	—	—
Wintergerste "	16	—	15	12	14	30
Sommergerste "	—	—	—	—	—	—
Weizen pr. Simri	2	42	2	30	2	24
Gemischtes "	2	6	2	—	1	54
Einkorn "	—	—	—	—	—	—
Erbfen "	3	45	3	30	3	—
Linfen "	—	—	—	—	—	—
Wicken "	1	40	1	12	—	48
Akerbohnen "	2	6	2	—	1	45
Belschorn "	2	48	2	30	2	—

Forstamt Schorndorf.

Revier Baiereck.

### Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommt  
Mittwoch den 12., Donnerstag den 13.

und Freitag den 14. Mai

aus dem Staatswald Wieslechau, Mar-  
kung Schlichten, nachbenanntes Holzquan-  
tum zum öffentl. Aufstreichs Verkauf:

32 buchene Stämme, 1 Klafter eichene  
Scheiter, 15 Klafter eichene Prügel, 160

Klafter buchene Scheiter, 184 Klfr. die.  
Prügel, 27 Klafter hartes Abfallholz,

7100 Stück buchene und 3625 Abfall-  
Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im  
Schlage selbst.

Um gehörige Bekanntmachung werden die  
betreffenden Ortsvorsteher hiemit ersucht.

Den 6. Mai 1852.

Königl. Forstamt,  
Urkull.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 37.

Dienstag den 11. Mai

1852.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

### Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Gausachen werden die  
Schulden-Liquidationen an den nachbenann-  
ten Tagen vorgenommen werden und zwar  
in der Gausache:

1) des Gottlieb Hochschütz, Küfers und  
gewesenen Anwalts in Adelberg-Kloster,  
am Montag den 7. Juni d. J. Mor-  
gens 8 Uhr auf dem Rathhause zu  
Adelberg-Dorf;

2) des Jakob Friedrich Kühle, gewe-  
senen Weinjägers in Beutelsbach, am  
Dienstag den 8. Juni d. J. Morgens  
8 Uhr auf dem Rathhause zu Beutels-  
bach;

3) des Michael Krappf, Tagelöhners und  
Waisers genannt Hochberger in Baie-  
reck, am Freitag den 11. Juni d. J.  
Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause  
zu Baiereck.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Perso-  
nen werden daher aufgefordert, an gedachten  
Tagen zur bestimmten Stunde auf dem be-  
treffenden Rathhause zu erscheinen.

Den 5. Mai 1852.

K. Oberamts-Gericht,  
Beiel.

Oberurbach.

### Gläubiger-Vorladung.

Das Schuldenwesen des Jacob M u n z,  
Weingärtners wird am

Montag den 24. d. M.

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhaus in Oberurbach außergeri-  
chlich erledigt werden, wobei die Gläubiger  
ihre Forderungen bei sonstiger Nichtberücksich-  
tigung zu liquidiren haben.

Den 8. Mai 1852.

K. Gerichts-Notariat Schorndorf,  
Moser.

## Oberamtsgericht Ludwigsburg. Vorladung zum Gantverfahren.

Nachdem gegen Christoph Friedrich Fal-  
kenstein, Musikus des 1. Infanterie-Regi-  
ments hier, jetzt außer Dienst, heimathlich in  
Schorndorf, das Gantverfahren rechtskräftig  
erkannt ist, so haben am

Mittwoch den 9. Juni d. J.

die Gläubiger desselben Morgens 8 Uhr sich  
auf dem Rathhause dahier einzufinden und  
theils sich über die Wahl des Güterpflegers  
bei Verlust der Einreden gegen ihn zu er-  
klären, theils durch Vorlegung der wirksamen  
Schuld- und Verrechts-Urkunden, Rech-  
nungen, Pflugschafts-Kapitale, Wirtschafts-,  
Kaufmanns- und Hausbücher u. ihre An-  
sprüche auszuweisen, widrigenfalls sie in der  
nächsten Oberamtsgerichtssitzung von der Masse  
ausgeschlossen würden.

Ludwigsburg am 7. Mai 1852.

Königliches Oberamtsgericht,  
Heyd.

## Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

### Fabrik-Auction.

Am Samstag den 15. Mai d. J. von  
Morgens 8 Uhr an, hält Kastenknacht Dau-  
necker hier eine Fabrik-Auction, wobei vor-  
kommt: Ein vollständiger Bäckerhandwerks-  
Zeug, Faß und Bandgeschirr, sowie allgemei-  
ner Hausrath.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Schorndorf.

Den Herren die sich meines Knechts so  
sorgfältig angenommen haben über das Un-  
glück das ihm begegnet ist, danke ich herzlich,  
erwidere aber hiemit, daß der Knecht es  
danckbar erkennen darf wenn ich einen Theil  
über die Hälfte meines Verlustes selbst leide,  
indem die Schuld ganz seiner Nachlässigkeit  
zuschrieben werden kann. Wenn ich strenge